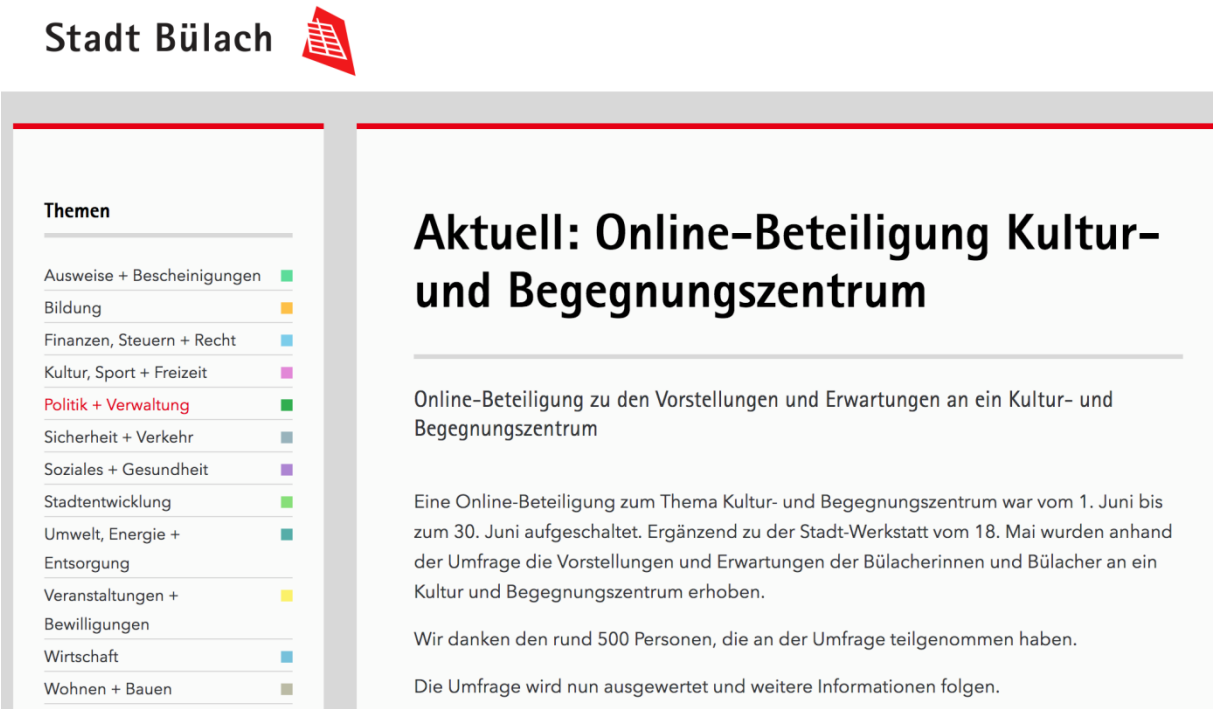
Stadt Bülach

Energiestadt
european energy award

Kultur- und Begegnungszentrum: Online-Beteiligung

Bericht



Erstellt am: 06.09.2019
Erstellt von: moderat GmbH im Auftrag der Stadt Bülach

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage 3
2. Methode 3
2.1 Datenerhebung 3
2.2 Rücklauf 4
2.3 Datenauswertung 5
3. Bild und Bedeutung des Kultur- und Begegnungszentrums 6
3.1 Bild des Kultur- und Begegnungszentrums 6
3.2 Bedeutung des Kultur- und Begegnungszentrums 7
4. Angebot und Raumprogramm 8
4.1 Angebot 8
4.2 Raumprogramm 10
5. Mögliche Standorte 12
6. Zusammenfassung der Ergebnisse und Auswirkungen für das Raumprogramm 14
7. Quellen 15
8. Anhang 16

1. Ausgangslage

In der Stadt-Werkstatt «Begegnungsorte und Treffpunkte» vom 3. März 2018 kam das grosse Interesse an einem Kultur- und Begegnungszentrum für Bülach deutlich zur Sprache. Mit dem Legislaturziel Kultur und Begegnung führt der Stadtrat den Dialog weiter und möchte die Planung gemeinsam mit der interessierten Bevölkerung aufnehmen.

Viele Bülacherinnen und Bülacher wünschen sich ein reiches soziales und kulturelles Angebot in Bülach. Insbesondere ist der Wunsch nach einem Ersatz für das Kultur- und Begegnungszentrum Kantine (ehem. Guss39) verbreitet, das in ein paar Jahren der geplanten schulischen Nutzung in Bülach Nord weichen muss. Doch welche Art von kultureller Einrichtung und Angebot ist gewünscht? Wie könnten das Raumprogramm, eine Trägerschaft und der Betrieb eines Kultur- und Begegnungszentrums für Bülach aussehen? Und wo sind den Wünschen auch Grenzen gesetzt?

Die Vorstellungen und Erwartungen der Bülacherinnen und Bülacher an ein Kultur- und Begegnungszentrum wurden erstmals an der (analogen) Stadt-Werkstatt vom 18. Mai 2019 eruiert (www.buelach.ch). Damit ein noch grösseres Publikum erreicht wird, wurde ergänzend zu der Stadt-Werkstatt vom 1. Juni bis zum 30. Juni 2019 eine Online-Beteiligung zum Thema Kultur- und Begegnungszentrum durchgeführt. Neben der Erhebung der Vorstellungen und Erwartungen an ein Kultur- und Begegnungszentrum, fördert die Online-Beteiligung das gemeinsame Verständnis und vermittelt den Handlungsspielraum. Konkret werden folgende Ziele im Rahmen der Online-Beteiligung verfolgt:

- Die Erwartungen der BülacherInnen an die Angebote sind erhoben
- Die Erwartungen an ein Raumprogramm sind im Kontext einer Realisierbarkeit erhoben
- Ideen für einen möglichen Standort sind erfasst

Auf der Stadt-Werkstatt und der Online-Beteiligung aufbauend soll eine Standortanalyse, wie auch weitere Fragen (u.a. Raumprogramm und mögliche Betriebsformen) geprüft werden. Die Ergebnisse der Online-Beteiligung wie auch die Standortanalyse werden in einer zweiten Stadt-Werkstatt vorgestellt und diskutiert.

2. Methode

2.1 Datenerhebung

Die Online-Beteiligung war öffentlich und anonym. Während 4 Wochen (1. Juni 2019 – 30. Juni 2019) konnten alle interessierten Personen auf der Website www.buelach.ch an der Online-Beteiligung teilnehmen. Neben BewohnerInnen und Erwerbstätigen in Bülach, stand die Online-Beteiligung auch Personen aus den Nachbargemeinden, der Region und weiteren Interessierten offen. Die Online-Beteiligung basiert nicht auf einer statistisch repräsentativen Grundgesamtheit. Die Online-Beteiligung wurde mit einer Medienmitteilung, anhand eines Zeitungsartikels und online auf der Website der Stadt Bülach beworben. An der Stadt-Werkstatt vom 18. Mai 2019 wurde ebenfalls über die Online-Beteiligung informiert sowie im Nachgang der Stadt-Werkstatt zusammen mit dem Versand des Protokolls an alle 100 TeilnehmerInnen mit der Bitte um Weiterversand an Interessierte.

Die TeilnehmerInnen der Online-Beteiligung wurden zuerst zum persönlichen Bild vom Kultur- und Begegnungszentrum, in einem zweiten Schritt zu den Angeboten und danach zum Raumprogramm befragt.

Weiter wurden die TeilnehmerInnen darum gebeten, eine Standortevaluation durchzuführen. Zuletzt wurden die TeilnehmerInnen zur persönlichen Bedeutung des Kultur- und Begegnungszentrums und zur Wohn- und Lebenssituation befragt.

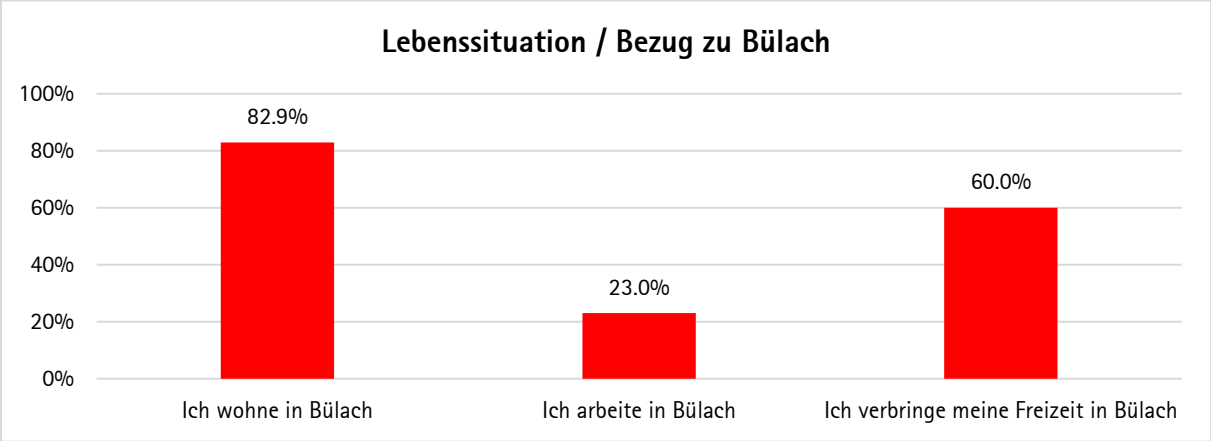
2.2 Rücklauf

An der Online-Beteiligung haben 478 Personen teilgenommen (n=478). Bei einer Bevölkerungsgrösse der Stadt Bülach von 20'386 EinwohnerInnen macht das eine Beteiligung von 2.3% der Bevölkerung von Bülach aus (vgl. Statistisches Amt Kanton Zürich 2018). Die Stichprobe ist damit eher klein. Das Forschungsfeld der Beteiligung im Internet ist noch jung und liefert noch keine vergleichbaren Daten, um weitere Aussagen zum Rücklauf machen zu können. Es wurde gemäss einer Studie zu Bereichen und Formen der Beteiligung im Internet lediglich festgestellt, dass die aktive Nutzung im Internet zwar ein durchaus verbreitetes, aber doch noch ein Minderheitenphänomen ist (vgl. DIVSI 2014, 9-13).

Lebenssituation / Bezug zu Bülach

396 TeilnehmerInnen bzw. 82.9% der TeilnehmerInnen wohnen in Bülach. Damit wird überwiegend eine Innensicht eingebracht. 110 TeilnehmerInnen bzw. 23.0% der TeilnehmerInnen arbeiten in Bülach. 60.0% bzw. 287 TeilnehmerInnen haben angegeben, dass sie ihre Freizeit in Bülach verbringen. Mehrfachnennungen waren möglich und auch erwünscht.

Abbildung 1: Lebenssituation / Bezug zu Bülach



Geschlechterverhältnisse

Die Geschlechterverhältnisse in der Online-Beteiligung sind mit 58.4% Frauen und 41.4% Männern leicht unausgeglichen; der Frauenanteil ist etwas höher als der Männeranteil. In Bülach liegt der Frauenanteil der Bevölkerung bei 50.7% und der Männeranteil bei 49.3% (vgl. Statistisches Amt Kanton Zürich 2018). Eine Person hat bei Geschlecht die Kategorie «andere» angegeben.

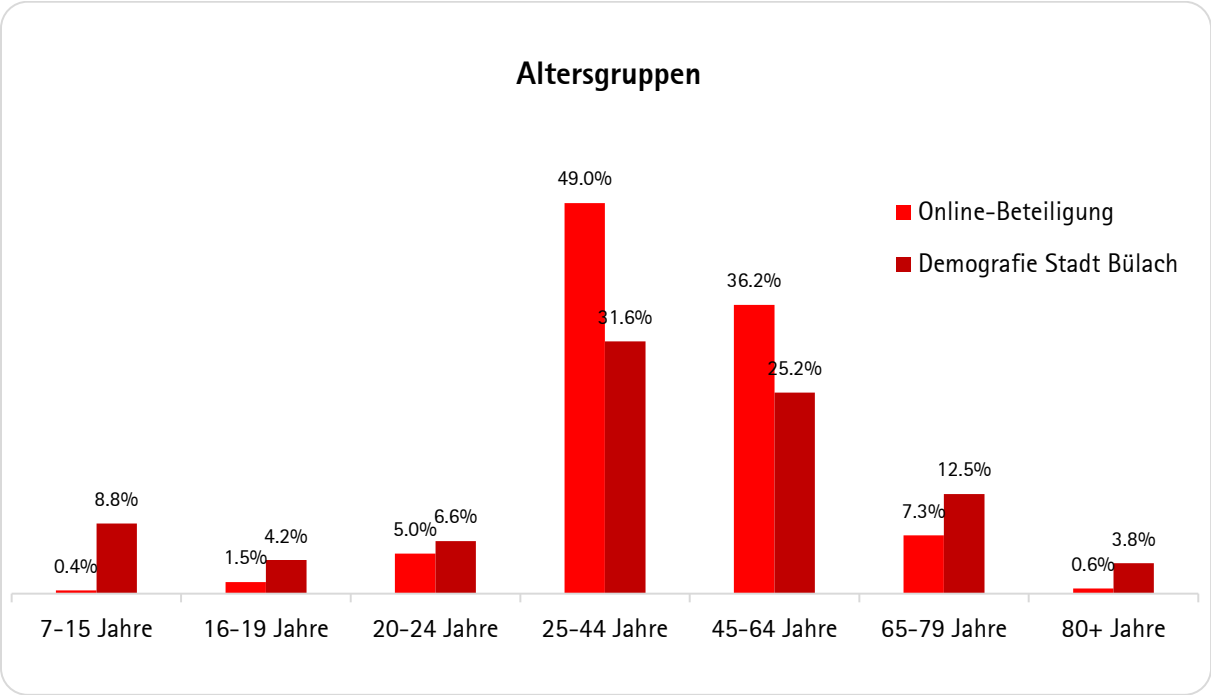
Altersgruppen

Die Altersgruppe der 25-44-Jährigen sowie der 45-64-Jährigen sind in der Online-Beteiligung am stärksten vertreten. Ihrem demografischen Anteil leicht untervertreten sind mit 1.5% die 16-19-Jährigen, mit 5.0% die 20-24-Jährigen und mit 0.6% die 80+-Jährigen (demografischer Anteil: 16-19-Jährige; 4.2%, 20-24-Jährige; 6.6%, 80+-Jährige; 3.8%). Anteilsmässig am schlechtesten erreicht werden konnten mit 0.4% die

7-15-Jährigen und mit 7.3% die 65-79-Jährigen (demografischer Anteil: 7-15-Jährige; 8.8%, 65-79-Jährige; 12.5%). Mit 49.0% sind die Altersgruppe der 25-44-Jährigen sowie mit 36.2% die Altersgruppe der 45-64-Jährigen ihrem demografischen Anteil entsprechend überproportional vertreten (demografischer Anteil: 25-44-Jährige; 31.6%, 45-64-Jährige; 25.2%) (vgl. GIS Kanton Zürich, 2015)[1].

Abbildung 2: Altersgruppen

Hinweis: Aufgrund der in der Online-Beteiligung vorgegebenen Altersgruppierungen, wurden für den Vergleich zum demografischen Anteil die Daten des GIS Kanton Zürich, 2015 herangezogen.



Haushaltform

Bezüglich Haushaltsformen sind Haushalte mit Kindern (49.6%) und Haushalte ohne Kinder (50.4%) ausgeglichen.

2.3 Datenauswertung

Die Online-Beteiligung bestand aus offenen und geschlossenen Fragen (Mehrfachwahl, dichotome Fragen, Priorisierungsfragen). Dabei spielten die Priorisierungsfragen eine besondere Rolle. Durch das Priorisieren der Antworten, wurde den TeilnehmerInnen die Grenzen und Handlungsspielräume im Rahmen des Projektes aufgezeigt. Die kompletten Ergebnisse der Priorisierungsfragen befinden sich im Anhang dieses Dokumentes. Die offenen Fragen wurden als «Wordclouds» (je grösser die Schriftart, desto häufiger wurde der Begriff genannt) ausgewertet oder in einer Tabelle aufgeführt.

3. Bild und Bedeutung des Kultur- und Begegnungszentrums

3.1 Bild vom Kultur- und Begegnungszentrum

Die TeilnehmerInnen der Online-Beteiligung wurden dazu eingeladen, spontan ihr favorisiertes Bild eines Kultur- und Begegnungszentrums auszuwählen. Von der Methodik her handelt es sich jeweils um einen subjektiven Zugang zum Bild, zur Bildauswahl wurde eine These abgeleitet. Mit dem ersten Bild wird darauf abgezielt, den Charakter des zukünftigen Kultur- und Begegnungszentrums einzufangen. Das zweite Bild dient der visuellen, indirekten Erhebung der favorisierten Art der Nutzung.

Bild vom Kultur- und Begegnungszentrum (Charakter)
Die Bildauswahl kann so interpretiert werden, dass mit 52.5% rund die Hälfte der TeilnehmerInnen die Vorstellung eines eher kommerziellen, in der Sprache offenen Kultur- und Begegnungszentrums mit Veranstaltungs- und Gastronomienutzungen hat. Mit 34.5% hat eine kleinere Mehrheit das Bild ausgewählt, welches Kleinförmigkeit, Improvisation / Aneignung, Treffpunkt und Durchmischung symbolisieren könnte.

Mit 9.4% nur selten ausgewählt wurde das Bild, welches für Multifunktionalität (Bildung / Bibliothek) und für einen offenen Zentrumscharakter stehen könnte. Noch seltener wird mit 3.6% das Kultur- und Begegnungszentrum womöglich mit einem «zusammengewürfelten / kreativen» Jugendhaus assoziiert.

Abbildung 3: Bild vom Kultur- und Begegnungszentrum (Charakter)

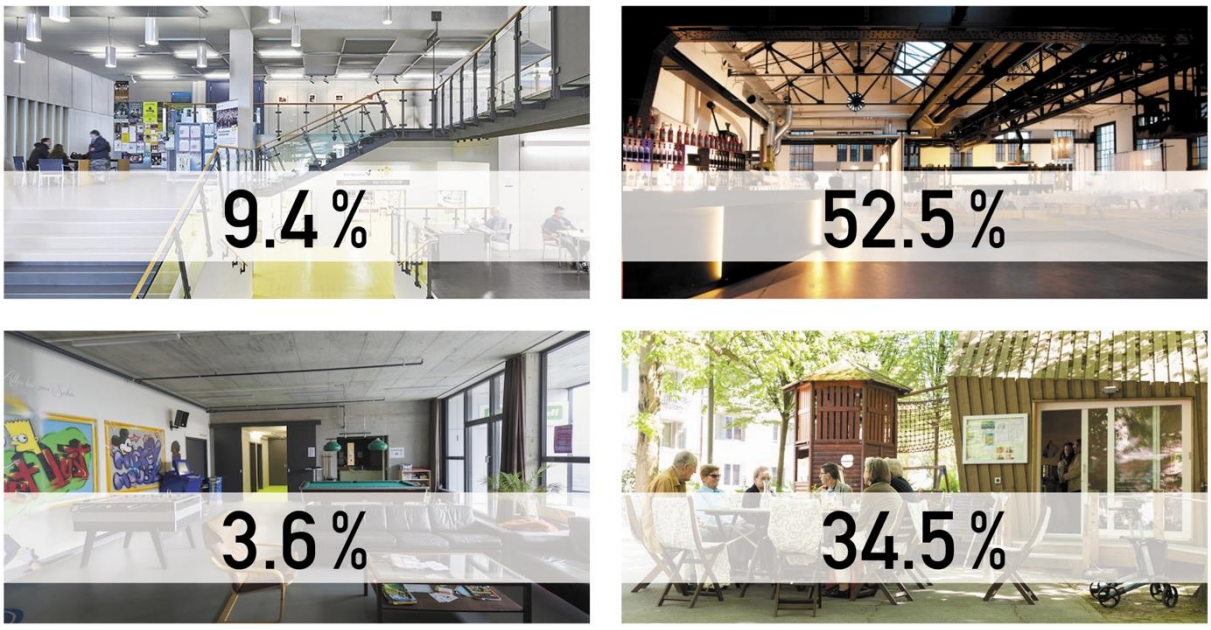


Bild des Kultur- und Begegnungszentrums (Nutzung)

Die zweite Bildauswahl kann so interpretiert werden, dass sich mit 49.0% knapp die Hälfte der TeilnehmerInnen Gastronomienutzungen wünschen. Mit 32.4% könnte bei einer kleineren Mehrheit zudem die Vorstellung eines Kultur- und Begegnungszentrums mit Kulturveranstaltungen vorherrschen.

Mit 13.6% scheinen soziokulturelle Nutzungen (Kurse etc.) eine eher untergeordnete Bedeutung zu haben. Von deutlich untergeordneter Bedeutung (5%) ist das Bild, welches Assoziationen zu Informationsstellen (z.B. Elternberatung, Tourismus etc.) wecken könnte.

Abbildung 4: Bild vom Kultur- und Begegnungszentrum (Nutzung)

3.2 Bedeutung des Kultur- und Begegnungszentrums

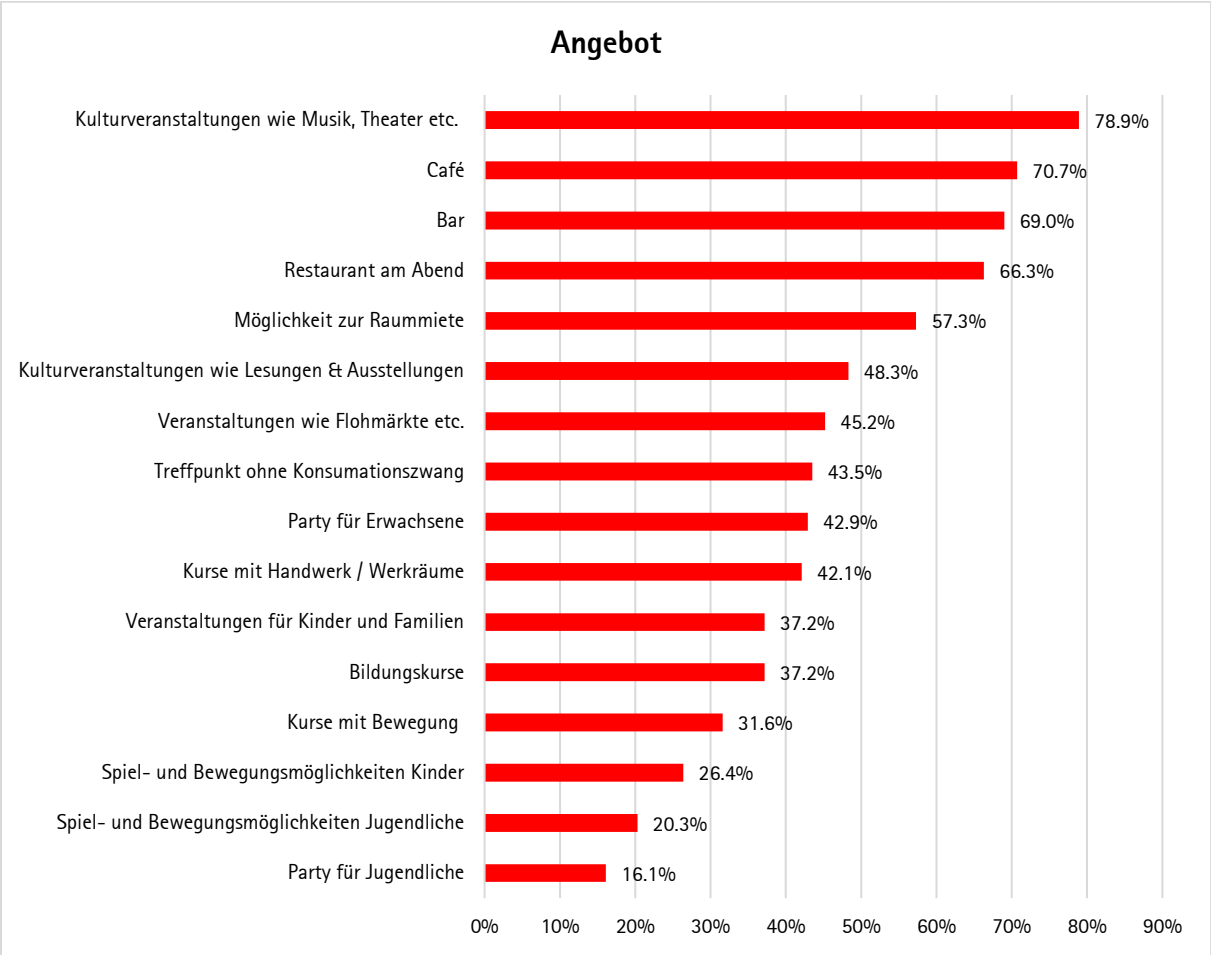
Die TeilnehmerInnen konnten in max. drei Stichworten angeben, was das fertig gebaute und in Betrieb genommene Kultur- und Begegnungszentrum auszeichnet. Deutlich im Vordergrund steht für die Teilnehmenden die Funktion des Kultur- und Begegnungszentrum als offener, gemeinschaftlicher Treffpunkt und Begegnungsort. Beschrieben wird dies auch in den häufig genannten Worten gemütlich, familienfreundlich, multikulturell, multifunktional, niederschwellig und vielseitig. Aber auch die Thematik der Kultur (insbesondere Musik) und Kreativität stechen hervor. Ein weiteres häufig genanntes Anliegen ist ein gut erreichbares und zentrales Begegnungs- und Kulturzentrum, was als Hinweis für das Kapitel 5 (Mögliche Standorte) mitgenommen werden sollte.

Während bei dem Bild vom Kultur- und Begegnungszentrum (Kapitel 3.1) der Fokus auf den Veranstaltungs- und Gastronomienutzungen liegt, ist bei der Bedeutung ein Kultur- und Begegnungszentrum als Begegnungsort und Treffpunkt zentral. Diese zwei Aussagen müssen nicht im Widerspruch zueinanderstehen, im Gegenteil können sich dies zwei Anliegen gegenseitig ergänzen und fördern.

Abbildung 5: Bedeutung des Kultur- und Begegnungszentrums

Gemeinschaft
familienfreundlich
Gemütlich
erreichbar
einladend
Begegnung
Treffpunkt
Offen
multikulturell
zentral
Kultur
Musik
multifunktional
niederschwellig
vielseitig
Kreativität
Modern
Angebot
Vielfalt
Zentral
Bar
Konzerte
Austausch
treffpunkt
Spass
Theater
Vereine
vielfältig
flexibel
Lebendig
Freundlich
Veranstaltungen
Generationen
Miteinander
Kunst
Unkompliziert
Jedermann
Gemütlichkeit
Menschen
unkompliziert
Integration
Vielseitigkeit
Vielfältig
Unterhaltung
Kulturelle
Vielseitig
familiärlokale
Mieten
belebt
Trinken
Atmosphäre
Bülach
Wohlfühlen
Kostengünstig
Nutzung
einfach
Zeit
Grün
Party
Standort
Zusammen
Abwechslung
Räumlichkeiten
Zentrum
Altersdurchmischt
Generationenübergreifend
Gastronomie
Zahlbar
Plattform
Kinderfreundlich
Einladend
Umgezwungen
Kulturangebot
Konzert
Spielplatz
Aussenanlage
Nachhaltigkeit
Essen
Tolerant
Kulturell
Zukunft
Gunstig
Entspannung
Vielfältiges
Vielfältigkeit
Miteinander
Verbindend
Attraktivität
Innovativ
Neutral
Gesellschaftliche
Bedürfnisorientiert
Diversität
Nachhaltig
Generationenübergreifend
Generationenübergreifend
generationenübergreifend
Integrierend
professionell
Erschwinglich
Unkonventionell
Gesellschaft
Freude
Funktionalität
Kontakt
attraktiv
Preiswert
Tolerant
Klassik
Konsumzwang
Jugendliche
Wochenend
Leistungsorientiert
Entwicklungsfähig
Begegnungen
Begegnung
Gepflegt
Gastronomie
Dynamisch
Raum
Wissen
Moderne
Kinder
Neues
Hip
Jung
Keine
Klein
Mieten
Events
Treffen
Urban
Freundlich
Vielfältig
Klasse
Saal
Leben
Preise
Kleine
Gepflegt
Begegnungen
Abwechslung
Zusammen
Kinderfreundlich
Altersdurchmischt
Generationenübergreifend
Generationenübergreifend
generationenübergreifend
Nachhaltig
Integration
Kreativität
unkompliziert
Zentrum
Bedürfnisorientiert
Gesellschaftliche
Freundlich
Lebendig
Veranstaltungen
gemütlich
Standort
Kunst
Unkompliziert
Jedermann
Gemütlichkeit
Miteinander
Menschen
Attraktivität
Innovativ
Neutral
Vielfältigkeit
Vielfältiges
Entspannung
Gunstig
Zukunft
Kostengünstig
Wohlfühlen
Nutzung
einfach
Bülach
Atmosphäre
Trinken
grosszügig
Wissen
Moderne
Party
Zeit
Grün

Abbildung 6: Angebot



Folgende weitere Vorschläge (Einzelmeinungen) für das Angebot wurden aufgrund der offenen Frage angebracht:

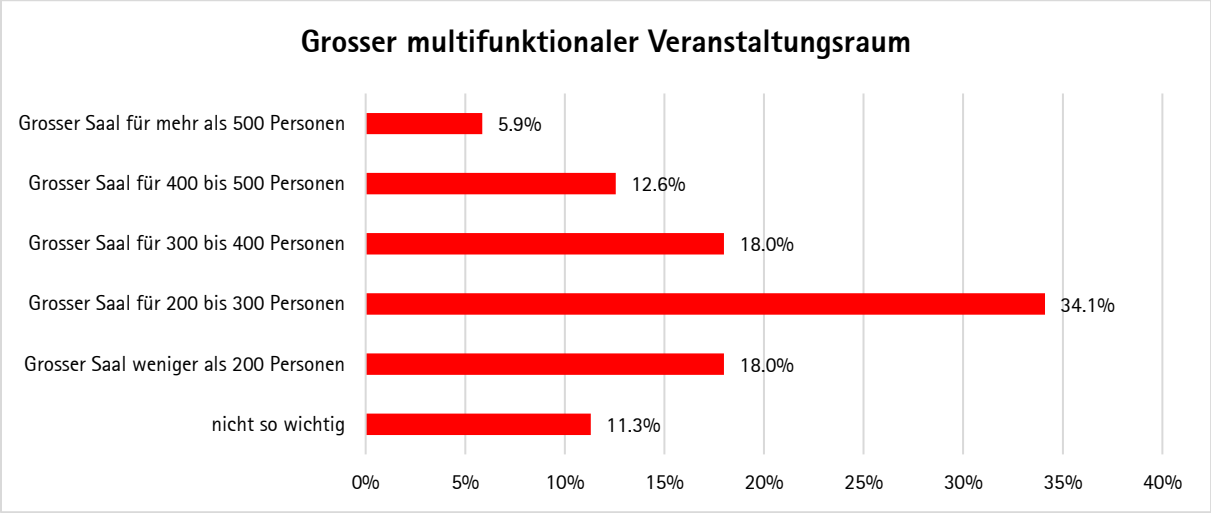
Party für Jung und "Alt"
Party für junge Erwachsene
Biergarten
Public Viewing (Sport, grosse TV-Shows)
Begegnungsveranstaltungen, Podien etc.
Klassik Konzerte, Orchester etc.
Quiz und Spielabende
Markt
kleine Ausstellungen
Café mit Spielplatz
Bibliothek!
Kirche
Boulderhalle
Skatepark
Bandraum
Kurse geben
Offene Werkstatt&Atelier
Co-Working Space
Angebote für Senioren
Möglichst vielfältige Angebote

4.2 Raumprogramm

Die TeilnehmerInnen wurden dazu befragt, wie das passende Raumprogramm aussehen würde. Die Auswertung ergibt ein Stimmungsbild über die Art und Weise der Räume.

Grosser multifunktionaler Veranstaltungsraum
Betreffend grossem, multifunktionalem Veranstaltungsraum wird mit 34.1% am häufigsten ein grosser Saal für 200 bis 300 Personen gewählt. Zusammengefasst rund 30% wünschen sich einen grossen Saal der nächsten grösseren beiden Kategorien, für 300 bis 400 Personen (18%) oder für 400 bis 500 Personen (12,6%). Mit lediglich 5.9% wird ein grosser Saal für mehr als 500 Personen kaum genannt. Für 11.3% der TeilnehmerInnen ist ein grosser multifunktionaler Veranstaltungsraum nicht so wichtig. 18% sprechen sich für einen grossen Saal für weniger als 200 Personen aus. Damit unterstützt eine grosse Mehrheit einen grossen multifunktionalen Veranstaltungsraum. Dies deckt sich mit den Aussagen zum Bild vom Kultur- und Begegnungszentrum (Kapitel 3) sowie zum Angebot (Kapitel 4.1).

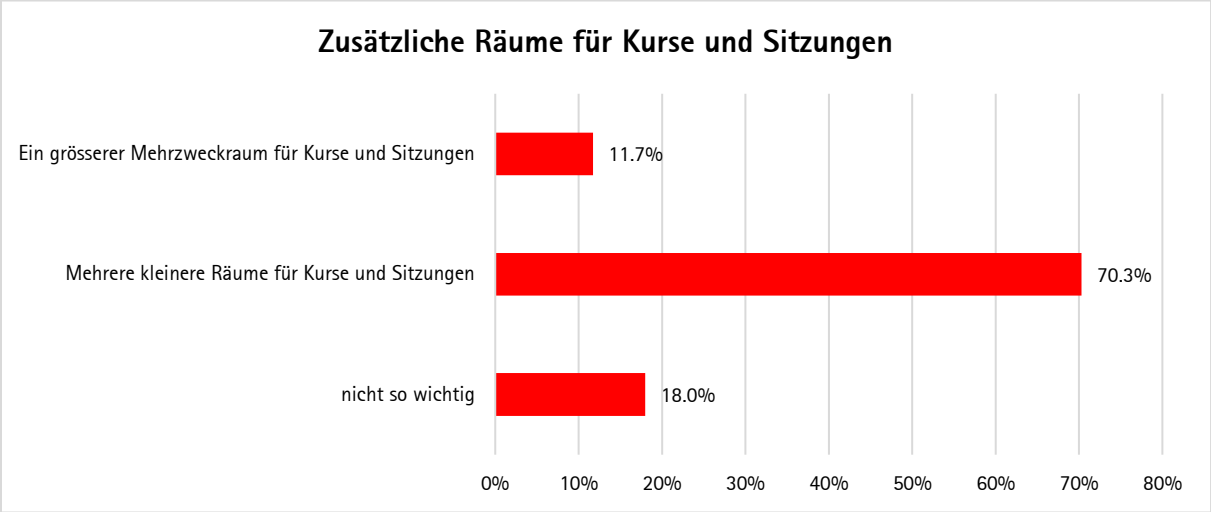
Abbildung 7: Grosser multifunktionaler Veranstaltungsraum



Zusätzliche Räume für Kurse und Sitzungen
Betreffend zusätzliche Räume für Kurse und Sitzungen unterstützt mit 70.3% eine grosse Mehrheit mehrere kleinere Räume für Kurse und Sitzungen. 18.0% der TeilnehmerInnen sind der Meinung, dass zusätzliche Räume für Kurse und Sitzungen nicht so wichtig sind.

Die 82.0%, welche sich für zusätzliche Räume für Kurse und Sitzungen (sicher ein grosser oder mehrere kleine Räume), aussprechen, stehen vermutlich in Zusammenhang mit der von 57.3% der TeilnehmerInnen genannten Möglichkeit zur Raummiete und der mit 48.3% genannten Möglichkeit betreffend kleineren Kulturveranstaltungen wie Lesungen und Ausstellungen (Abb. 6). Damit eher weniger assoziiert werden vermutlich Angebote rund um Kurse (Handwerk, Bildung und Bewegung), da diese mit 31.6 bis 42.1% im Vergleich dazu eher weniger genannt werden (Abb. 6).

Abbildung 8: Zusätzliche Räume für Kurse und Sitzungen



Gastronomie

Die TeilnehmerInnen der Online-Beteiligung wurden dazu eingeladen, Hinweise für die Art der Gastronomienutzung zu geben und die Antworten zu priorisieren. Lediglich 4.2% der TeilnehmerInnen sind der Meinung, dass Räume für Gastronomie nicht so wichtig sind. Es zeigt sich auch hier wieder die Wichtigkeit von gastronomischen Nutzungen im Kultur- und Begegnungszentrum aus Sicht der TeilnehmerInnen.

Die an erster Stelle stehenden Aussagen werden gegenüber den weiter untenstehenden Aussagen bevorzugt. Die Resultate zeigen, dass die TeilnehmerInnen ein kleines Café ohne Konsumationszwang und eine Bar gegenüber Selbstbedienung und/oder Freiwilligenarbeit sowie Restaurant mit à la Carte und Weinkarte vorziehen. Die Priorisierung des Cafés und der Bar werden durch die Aussagen zum Angebot unterstützt; das Angebot Café erhält eine Zustimmung von 70,7% und das Angebot Bar eine Zustimmung von 69,0% (Abb. 6).

Gleichzeitig widerspricht die Reihenfolge auf den ersten Blick auch den Aussagen zum Angebot, da sich dort 66,3% der TeilnehmerInnen für ein "Restaurant am Abend" und im Vergleich dazu nur 43.5% der TeilnehmerInnen für Treffpunkte ohne Konsumationszwang aussprechen. Dieser Widerspruch kann so gedeutet werden, dass zwar eine Restauration am Abend – insbesondere als Ergänzung zu den Veranstaltungen und der Café- / Barnutzung - gewünscht wird, allerdings soll es sich dabei um ein eher einfaches und nicht zu gehobenes Restaurant handeln. Neben den gastronomischen Angeboten im Bereich Café, Bar und Restaurant sollen auch Begegnungen ohne Konsumationszwang möglich sein.

1.	Kleines Café ohne Konsumationszwang
2.	Bar
3.	Selbstbedienung und/oder Freiwilligenarbeit
4.	Restaurant mit à la Carte und Weinkarte

Werkräume
Die TeilnehmerInnen der Online-Beteiligung wurden dazu eingeladen, die Antworten zu priorisieren. Für 30.3% der TeilnehmerInnen sind Werkräume nicht so wichtig. Wie bei den Aussagen zum Angebot (Kapitel 4.1) aufgeführt ist, sind Kurse mit Handwerk / Werkräume mit 42.1% im Vergleich zu den Kultur- und Gastronomienutzungen eher von untergeordneter Bedeutung.

Mehrere kleinere, multifunktionale Werkräume werden von den TeilnehmerInnen gegenüber mehreren kleineren, spezifischen Werkräumen, einem multifunktionalem Werkraum sowie einem spezifischen Werkraum (z.B. nur für Holz) bevorzugt. Lediglich ein Raum sowie ein spezifischer Nutzen sind damit vernachlässigbar.

1.	Mehrere kleinere, multifunktionale Werkräume
2.	Mehrere kleinere, spezifische Werkräume
3.	Multifunktionaler Werkraum
4.	Ein spezifischer Werkraum (z.B. nur für Holz)

Aussenraum
Die TeilnehmerInnen der Online-Beteiligung wurden dazu eingeladen, die Antworten zu priorisieren. Der Aussenraum hat für die TeilnehmerInnen eine sehr grosse Bedeutung. Lediglich 2.5% der TeilnehmerInnen sind der Ansicht, dass der Aussenraum nicht so wichtig ist. Die TeilnehmerInnen ziehen dabei einen Park mit Aussengastronomie gegenüber Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für alle, einem grosszügigen Spielbereich für Kinder und Jugendliche sowie einem zurückhaltenden, funktionalen Aussenbereich deutlich vor.

1.	Park mit Aussengastronomie
2.	Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für alle
3.	Grosszügiger Spielbereich für Kinder und Jugendliche
4.	Zurückhaltender, funktionaler Aussenbereich

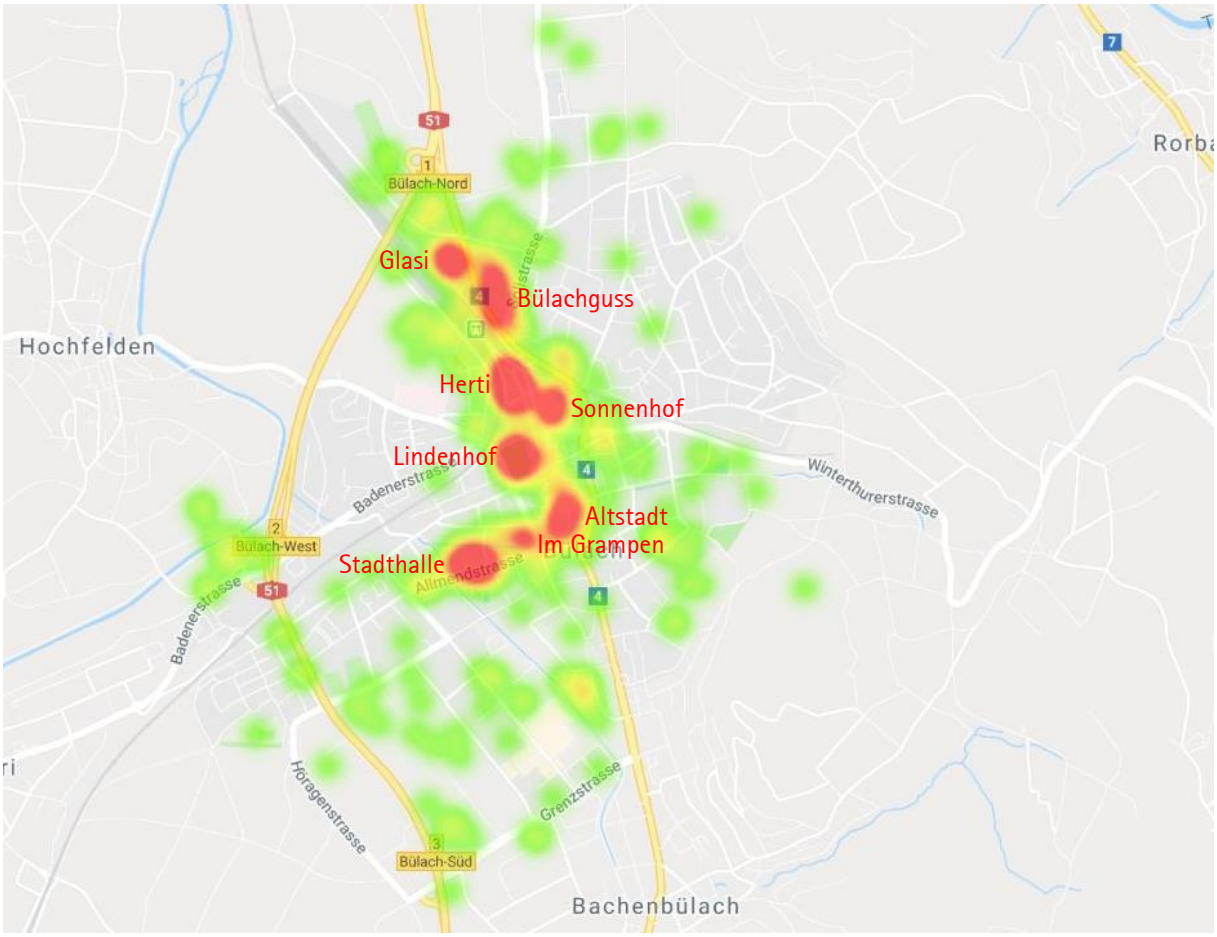
5. Mögliche Standorte

Die TeilnehmerInnen wurden dazu eingeladen, frei von Rahmenbedingungen mögliche Standorte für das Kultur- und Begegnungszentrum auf einer Karte anzugeben und in wenigen Stichworten zu erläutern, weshalb der Standort besonders gut geeignet ist. In der Online-Beteiligung wurde darauf hingewiesen, dass es sich bei dem ausgewählten Standort um ein privates Grundstück oder für ein Kultur- und Begegnungszentrum aktuell nicht passende Zone handeln kann. Die Stadt Bülach wird dies in der Standortanalyse überprüfen. Interessierte GrundeigentümerInnen wurden dazu eingeladen, sich mit der Stadt Bülach in Verbindung setzen.

Auffallend ist, dass generell eine zentrale Lage sowie gute Erschliessung durch den ÖV (insbesondere die Nähe zum Bahnhof) ein sehr häufig genanntes Kriterium für die Standortwahl ist. Das Anliegen eines gut erreichbaren und zentralen Begegnungs- und Kulturzentrums hat sich bereits schon bei der Bedeutung des Kultur- und Begegnungszentrum gezeigt (Kapitel 3.2).
Weiter wird auch häufig das Kriterium der wenigen AnwohnerInnen bzw. Lärmunempfindlichkeit erwähnt. Als Standortvorteil werden auch Synergienutzungen mit einer bereits bestehenden Infrastruktur gesehen.

Die nachfolgende Karte zeigt rot an, welche Standorte am häufigsten vorgeschlagen werden. Die Begründungen für die favorisierten Standorte sind jeweils stichwortartig in der Tabelle aufgeführt.

Abbildung 9: Mögliche Standorte



Standort	Begründung
Glasi	- Nähe Bahnhof / ÖV, gut erreichbar, Verkehr nicht durch die Stadt - Einbindung und Belebung neuer Stadtteil, noch viel Platz vorhanden da noch nicht überbaut, ev. kann dies noch in die Planung aufgenommen werden - Keine Lärmproblematik, da nicht mitten im Wohngebiet
Bülachguss	- Nähe Bahnhof / ÖV, zentrale Lage, Nähe Altstadt - Einbindung und Belebung neuer Stadtteil - Am bereits Bestehendem anknüpfen bzw. ausbauen / etablierter Ort
Herti	- Nähe Bahnhof / ÖV, zentrale Lage, gute Verkehrserschliessung für alle Nutzergruppen, auf dem Heimweg - Von der Lage her auch für die Nachbargemeinden attraktiv - attraktiver Auftakt, Aufwertung des Hertiquartiers - Schnittstelle Bülach Nord und Zentrums bis hin zu Bülach Süd - Keine Lärmproblematik, da nicht mitten im Wohngebiet - Entwicklungs- und Betriebspotential vorhanden / bereits Versuchsbetrieb mit Hertilabor / da noch nicht überbaut in Planung einbeziehen - Grundeigentum im Besitz der Stadt Bülach - Nutzen für lokales Gewerbe (Nahversorgung) - Bereits attraktiver Aussenraum
Sonnenhof	- Zentrale Lage, gute Verkehrserschliessung (privat+öffentlich) – auch von Bülach Nord, Nähe Bahnhof / Altstadt - Bereits bestehender Treffpunkt mit Kino, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants - Kino: zukünftig multifunktionale Nutzung - Bessere und attraktivere Nutzung der Parkplätze Sonnenhof - Wenig Anwohner - Potential vorhanden: Strategie «Untertor bis Bahnhof»

Lindenhof	- Zentrale Lage, Nähe Bahnhof / Altstadt - Attraktiver Aussenraum (Grünfläche sowie Spielplatz) bereits vorhanden - Potential des unternutzen Standorts nutzen - Potential hinsichtlich Platz und Grösse vorhanden - Bestehende Nutzungskonflikte / Spannungsfeld durch Kultur- und Begegnungszentrum relativieren
Altstadt	- Zentrale Lage, gut erreichbar - Belebung der Altstadt - Attraktive Bausubstanz - Freiwerdende Flächen der Stadtverwaltung nutzen - Realisierung des Kultur- und Begegnungszentrums zusammen mit Parkhaus, damit Marktgasse autofrei wird
Im Grampen	- Zentrale Lage, gut erreichbar - Nähe zu Zentrum / Altstadt und zum neunen Verwaltungsgebäude - Grünflächen bereits vorhanden - Bündelung / Synergienutzung der Veranstaltungsräume (Kirchgemeindehaus, Stadthalle)
Stadthalle	- Zentrale Lage, gute Erschliessung durch ÖV (Bus) - Nähe Stadthalle, Altstadt, Freibad, Stadtverwaltung - Synergienutzung der bestehenden Infrastruktur: Stadthalle (Anbau, Umbau, gemeinsamer Aussenraum) und Freibad (ausserhalb Saison), dadurch können Kosten eingespart werden - Unternutze, grosse, unbebaute Fläche - Potential für einen grossen Aussenbereich (Grünfläche) vorhanden - Keine Lärmproblematik, da nicht mitten im Wohngebiet

6. Zusammenfassung der Ergebnisse und Auswirkungen für das Raumprogramm

- Veranstaltungs- und Gastronomienutzungen zur Begegnung und als Treffpunkt sind zentral. Das Raumprogramm und das Betriebskonzept müssen dies ermöglichen.
- Kurse und Angebote für spezifische Gruppen spielen eine eher untergeordnete Rolle.
- Eine zentrale Lage, eine gute Erschliessung (insbesondere mit dem ÖV), Lärmunempfindlichkeit sowie Synergienutzungen mit bereits Bestehendem sind zentrale Standortfaktoren.
- Um Veranstaltungen durchführen zu können, soll ein grosser, multifunktionaler Saal sicher für 200-300 Personen, allenfalls auch grösser, realisiert werden.
- Im Bereich der Gastronomie wird ein Café, eine Bar sowie ein einfaches und nicht zu gehobenes Restaurant – insbesondere als Ergänzung zu den Veranstaltungen – gewünscht. Neben diesen gastronomischen Angeboten sollen auch Begegnungen ohne Konsumationszwang möglich sein.
- Die Realisierung eines attraktiven, grosszügigen Aussenraumes ist von grosser Bedeutung.
- Zum Zweck der Raummiete und von kleineren Kulturveranstaltungen wie Lesungen und Ausstellungen wird die Realisierung von mehreren, kleineren Räume befürwortet.
- Das Kultur- und Begegnungszentrum soll kleinere, multifunktionale Werkräume aufweisen.

7. Quellen

DIVSI Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (2014): *DIVSI-Studie zu Bereichen und Formen der Beteiligung im Internet. Ein Überblick über den Stand der Forschung*, Hamburg: Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet.

GIS Geografisches Informationssystem Kanton Zürich (2015): *Bevölkerungsstatistik. https://maps.zh.ch/?topic=* [Eingesehen am 22.07.2019]

Statistisches Amt Kanton Zürich (2018): *Gemeindeporträt Kanton Zürich*. https://statistik.zh.ch/internet/justiz_inneres/statistik/de/daten/gemeindeportraet_kanton_zuerich.html#a-content [Eingesehen am 22.07.2019]

8. Anhang

Priorisierungsmatrizen zu den Priorisierungsfragen

Im Folgenden sind die Priorisierungsmatrizen zu den Priorisierungsfragen aufgeführt.

Raumprogramm Gastronomie 458 TeilnehmerInnen	Kleines Café ohne Konsumationszwang	Selbstbedienung und/oder Freiwilligenarbeit	Restaurant mit à la Carte und Weinkarte	Bar
Kleines Café ohne Konsumationszwang	0	327	312	234
Selbstbedienung und/oder Freiwilligenarbeit	131	0	256	156
Restaurant mit à la Carte und Weinkarte	146	202	0	119
Bar	224	302	339	0

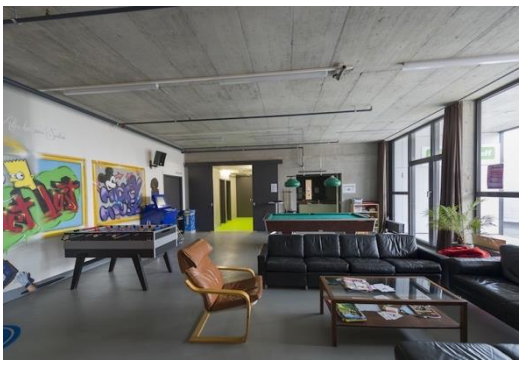
Raumprogramm Werkräume 333 TeilnehmerInnen	Multifunktionaler Werkraum	Mehrere kleinere, multifunktionale Werkräume	Mehrere kleinere, spezifische Werkräume (z.B. einer für Holz, einer für Ton etc.)	Ein spezifischer Werkraum (z.B. nur für Holz)
Multifunktionaler Werkraum	0	122	146	265
Mehrere kleinere, multifunktionale Werkräume	211	0	189	282
Mehrere kleinere, spezifische Werkräume (z.B. einer für Holz, einer für Ton etc.)	187	144	0	269
Ein spezifischer Werkraum (z.B. nur für Holz)	68	51	64	0

Raumprogramm Aussenraum 466 TeilnehmerInnen	Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für alle	Park mit Aussengastronomie	Zurückhaltender, funktionaler Aussenbereich	Grosszügiger Spielbereich für Kinder und Jugendliche
Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für alle	0	147	329	293
Park mit Aussengastronomie	319	0	374	326
Zurückhaltender, funktionaler Aussenbereich	137	92	0	180
Grosszügiger Spielbereich für Kinder und Jugendliche	173	140	286	0

Bild vom Kultur- und Begegnungszentrum

Die TeilnehmerInnen der Online-Beteiligung wurden dazu eingeladen, Ihr favorisiertes Bild vom Kultur- und Begegnungszentrum auszuwählen (Kapitel 3.1). Im Folgenden sind die Bilder aufgeführt, welche zur Auswahl standen.0

Charakter



Nutzungen